

Wochendienst

Auswahl aus den Mitteilungen
der vergangenen Woche

Nr. 12

vom 14. März 2008

Redaktion: Susanne Meinecke

Bildung

Hamburg setzt in der KMK größere Flexibilisierung der 265
Wochenstunden im Gymnasium durch2

Verkehr

Handy-Parken.....3

Automatisierte Kennzeichenerkennung.....5

Haushalt und Finanzen

HSH Nordbank.....6

Wirtschaft und Arbeit

Spitzencluster-Wettbewerb7

Kultur

Jubiläum bei den Vattenfall Lesetagen9

Zur Information

Terminkalender.....12

7. März 2008 / bbs07

SCHULE

Hamburg setzt in der KMK größere Flexibilisierung der 265 Wochenstunden im Gymnasium durch

Hamburg hat in der gestern in Berlin zu Ende gegangenen 321. Plenarsitzung der Kultusministerkonferenz (KMK) durchgesetzt, dass es künftig eine weitergehende Möglichkeit der Flexibilisierung der 265 Wochenstunden im gymnasialen Bildungsgang gibt. Die KMK hatte sich auf Bitten des Ersten Bürgermeisters Ole von Beust mit dem Thema befasst. Bildungssenatorin Alexandra Dinges-Dierig stimmte dem KMK-Beschluss, künftig fünf Stunden als flexible Wahlunterrichtszeit zuzulassen und 260 Stunden fachlich zuzuordnen, unter der Bedingung zu, dass diese fachliche Zuordnung in den Schulen selbst eigenverantwortlich vorgenommen werden kann. Grundlage dafür wird eine entsprechende Stundentafel sein, die die Behörde für Bildung und Sport erstellt und die den Schulen Freiräume für die fachliche Zuordnung lässt.

Bildungssenatorin Alexandra Dinges-Dierig: „Für die Schulen heißt das konkret, dass sie in die 260 Stunden nicht nur den Fächerkanon sondern etwa auch individuelle Förderung von schwächeren wie stärkeren Schülern aufnehmen können. Derart können sich insbesondere die achtjährigen Gymnasien weiter entlasten. Nach den neuen, deutlich entrümpelten Bildungsplänen sowie weniger Klassenarbeiten und verstärkter Unterstützung etwa zur Etablierung von Hausaufgabenhilfen haben wir den Schulen damit weiteren Freiraum eröffnet, die individuelle Förderung der Schülerinnen der Schüler flexibler zu gestalten.“

Rückfragen der Medien:

Alexander Luckow,

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Behörde für Bildung und Sport

Tel.: 040 / 428 63 – 20 03; Fax: - 41 32; alexander.luckow@bbs.hamburg.de

Internet: www.presse.hamburg.de ; www.bbs.hamburg.de

07.03.2008/bsu07

Handy-Parken in Hamburg ab Frühsommer 2008

Die vielen Nachfragen zeigen es: Die Hamburger wollen das Handy-Parken. Die Vorteile liegen klar auf der Hand: So entfallen der Gang zum Parkscheinautomaten und die Suche nach passendem Kleingeld, die Parkzeit innerhalb der Höchstparkdauer wird nahezu minutengenau abgerechnet und alle Parkvorgänge werden am Monatsende übersichtlich aufgelistet.

Hamburg orientiert sich bei seinem System eng an dem von der Stadt Köln entwickelten Modell. Aus rechtlichen und technischen Gründen kann das Kölner Modell jedoch nicht 1:1 übernommen werden, sondern muss an die hamburgischen Verhältnisse angepasst werden. Dies betrifft sowohl vertragliche Vereinbarungen mit den verschiedenen Systemanbietern und einem zentralen Rechenzentrum (Gateway) als auch die professionelle Organisation der Parkraumüberwachung.

Die Stadt Hamburg wird für das Handy-Parken eine sogenannte „Gateway-Lösung“ einführen, die es ermöglicht, dass mehrere Systemanbieter ihr Angebot einbringen können. Der Handy-Parker kann sich die für ihn geeignete Handypark-Lösung mit unterschiedlichen Preismodellen aussuchen. Darüber hinaus können die Nutzer in allen angeschlossenen Städten in Deutschland, so zum Beispiel in Köln, ohne Neuanmeldung das Handy-Parken nutzen.

Für die Parkraumüberwachung in Hamburg werden die vorhandenen 350 mobilen Datenerfassungsgeräte (MDE) der Polizei mit entsprechender Hard- und Software aufgerüstet. Die Beschaffung neuer, zusätzlicher Geräte kann so entfallen. Da bei der Erfassung von „Parksündern“ in Hamburg das amtliche Kennzeichen – also eine Buchstaben-Zahlen-Kombination – in die Erfassungsgeräte eingegeben wird, muss auch das zentrale Gateway diese Daten verarbeiten können. Der Gateway-Betreiber wird deshalb die Software anpassen.

Um zukünftige Nutzer vor möglichen Pannen und Unzulänglichkeiten zu schützen, wird das System intern sorgfältig getestet. Zudem wird eine einwandfreie Parkraumüberwachung

sichergestellt. Bevor das Handy-Parken in Hamburg dann im Frühsommer 2008 gestartet wird, wird es Medien und der Öffentlichkeit ausführlich vorgestellt.

Stichwort Gateway:

Bei Computergestützten Netzwerken stellt ein Gateway ein Vermittlungsgerät dar, das es Computern erlaubt, miteinander zu kommunizieren und Daten nach einem festgelegten Verfahren auszutauschen.

Kontakt:

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Pressestelle Tel.: 040 / 42840 – 3063 / 2051 / 2058 / 3249

E-Mail: pressestelle-stadtentwicklung@bsu.hamburg.de

www.bsu.hamburg.de

11. März 2008/bfi11

Automatisierte Kennzeichenerkennung

Einsatz des automatischen Kennzeichenlesegerätes in Hamburg ausgesetzt

Nach einer ersten Bewertung der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur automatisierten Kennzeichenerkennung hat Innensenator Udo Nagel die Polizei angewiesen, automatische Kennzeichenlesegeräte (AKLS) bis auf weiteres nicht einzusetzen. Nach der abschließenden juristischen Analyse des Urteils wird über das weitere Verfahren entschieden.

Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem heutigen Urteil festgestellt, dass der Einsatz der automatisierten Kennzeichenerkennung verfassungsrechtlich zulässig ist. Es hatte jedoch in seinem Urteil auch die rechtliche Grundlage der Länder Hessen und Schleswig-Holstein als nicht ausreichend konkret benannt und somit für rechtlich unzulässig erklärt.

Udo Nagel: „Die Öffentlichkeit und die Polizei muss darauf vertrauen können, dass wir auf rechtlich sicherer Grundlage handeln. Deshalb habe ich bereits vor Abschluss der rechtlichen Prüfung für die Hamburger Polizei die Anweisung gegeben, den Einsatz der automatischen Kennzeichenlesegeräte auszusetzen.“

Für Rückfragen:

Reinhard Fallak, Behörde für Inneres, Tel. 428.39-2266

Ulrike Sweden, Behörde für Inneres, Tel. 428.39-2678

10. März 2008/fb10

HSH Nordbank

Die Finanzbehörde Hamburg bewertet die heute veröffentlichten Zahlen der HSH Nordbank zum vorläufigen Jahresabschluss 2007 als ausgesprochen positiv.

Die Bank habe eine herausragende Bedeutung als Weltmarktführer bei Schiffsfinanzierungen und als regionaler Marktführer im mittelständischen Firmenkundengeschäft in Hamburg und Schleswig-Holstein.

Die HSH Nordbank habe ihre operativen Stärken erfolgreich dazu eingesetzt, den Risiken aus der aktuellen Krise der Finanzmärkte effektiv zu begegnen – und mit 250 Mio. Euro nach HGB einen deutlichen Jahresüberschuss erzielt.

Nach Auffassung der Finanzbehörde Hamburg bildet die positive Markteinschätzung des Geschäftsmodells der Bank nach wie vor eine sehr gute Basis für den geplanten Börsengang, der allerdings in der aktuellen Situation des Kapitalmarkts verschoben werde. Bis zum Börsengang müsse nun für eine Verbreiterung der Kapitalbasis Sorge getragen werden.

Die notwendige Kapitalstärkung als Überbrückungsmaßnahme für den verschobenen Börsenganges wird von den Anteilseignern vorbereitet und dann seitens der Freien und Hansestadt Hamburg durch Senat und Bürgerschaft in der neuen Legislaturperiode zu beschließen sein.

Rückfragen:

Pressestelle der Finanzbehörde, Christoph Klamp

Telefon (040) 428 23 - 1662, Telefax - 2230

E-Mail: christoph.klamp@fb.hamburg.de

www.pressemeldungen.hamburg.de

www.finanzbehoerde.hamburg.de

11. März 2008/ bwa11

Hamburger Luftfahrtcluster nimmt an der Endrunde des Spitzencluster-Wettbewerbs teil

Großer Erfolg für das Hamburger Luftfahrtcluster: Wie das Bundesministerium für Bildung und Forschung heute bekannt gab, gehört das Kompetenznetzwerk zu den besten zwölf Bewerbern im branchenübergreifenden Spitzencluster-Wettbewerb der Bundesregierung. Nach der endgültigen Entscheidung im September winken den fünf Siegern erhebliche Fördermittel des Bundes.

Von den ursprünglich 38 Bewerbern aus dem ganzen Bundesgebiet wurden heute zwölf für die Endrunde bestimmt, darunter auch das Hamburger Luftfahrtcluster, das mit seiner Strategie, ein Kompetenzzentrum für „Neues Fliegen“ aufzubauen, ins Rennen gegangen ist. Es sollen Produkte, Prozesse und Lösungen entwickelt werden, die das Fliegen nachhaltig ökonomischer, ökologischer, komfortabler, sicherer und flexibler werden lassen.

Die Bewerbung Hamburgs beinhaltet mehr als 80 einzelne Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 450 Millionen Euro. Hiervon werden über 50 Prozent von der Wirtschaft getragen. Allein die rund 300 kleinen und mittleren Unternehmen der Luftfahrtindustrie und die Hochschulen der Metropolregion Hamburg haben Projekte im Wert von rund 58 Millionen Euro eingereicht.

Der Präses der Behörde für Wirtschaft und Arbeit, **Senator Gunnar Uldall**: „Mit diesem Erfolg gehört unser Luftfahrtcluster schon jetzt zur Spitze der deutschen Wirtschaft. In den vergangenen Jahren haben wir die Hamburger Luftfahrtindustrie zu einem der leistungsfähigsten Cluster aus Wirtschaft und Wissenschaft ausgebaut.“ **Senator Uldall** sagte weiter: „Ich freue mich, dass wir in die Endrunde gekommen sind und nun die Chance haben, viele Fördermillionen in den Norden zu holen. Hierzu beglückwünsche ich alle, die dazu beigetragen haben. Wir haben hier ein ausgewogenes Nebeneinander von großen Konzernen und mittelständischen Unternehmen der Zulieferindustrie, die ein hohes Maß an Fachkompetenz, hoch qualifizierte Mitarbeiter und die Fähigkeit zu innovativen Entwicklungen besitzen. Die nun in Aussicht gestellte Förderung über die kommenden Jahre wird die Bedeutung Hamburgs als international wichtiger Luftfahrtstandort noch unterstreichen.“

Mit dem Wettbewerb will das Bundesministerium für Bildung und Forschung die bundesweit leistungsfähigsten Cluster unterstützen, um ihre Position national und international weiter auszubauen. Gefragt waren dabei inhaltliche Antworten auf die großen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen wie Gesundheit, demographischer Wandel, Klimaschutz oder die Energieversorgung. Der Wettbewerb ist in drei Runden eingeteilt, in denen jeweils bis zu fünf Spitzencluster ausgewählt werden. Insgesamt stehen bis zu 600 Millionen Euro Fördergelder zur Verfügung, um die Entwicklung von einzelnen, zukunftsorientierten Clustern in Deutschland nachhaltig zu stärken.

Weitere Informationen über den Spitzencluster-Wettbewerb sind auf der Internetseite des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (www.bmbf.de) veröffentlicht worden.

Hamburg ist nach Seattle und Toulouse der drittgrößte Luftfahrtstandort weltweit. Um die beiden Global Player Airbus Deutschland GmbH und Lufthansa Technik AG gruppiert sich in der Metropolregion Hamburg ein Netz von mehr als 300 kleinen und mittelständischen Luftfahrtzulieferern mit insgesamt mehr als 25.000 Beschäftigten. Hinzu kommt ein dichtes Netz von Hochschulen und Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen.

Rückfragen:

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

Pressestelle

Tel.: (040) 428 41 – 1627; Fax: (040) 4279 41 – 478

E-Mail: pressestelle@bwa.hamburg.de; im Internet: www.bwa.hamburg.de

13. März 2008/kb13

Jubiläum bei den Vattenfall Lesetagen

1500 Lese-Stunden, 1000 Autoren, 1 Tonne Bücher in zehn Jahren

Die Vattenfall Lesetage feiern in diesem Jahr einen runden Geburtstag: Norddeutschlands größtes Literaturfestival findet vom 17. bis 24. April zum zehnten Mal statt. Der Energieversorger Vattenfall lädt Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu 130 Veranstaltungen mit über 150 Akteuren ein. Dazu wurden mehr als 120 unterschiedliche, häufig ungewöhnliche Veranstaltungsorte im gesamten Hamburger Stadtgebiet ausgewählt. Erstmals wird in diesem Jahr in der BallinStadt Auswandererwelt, im Konfuzius-Institut der Universität Hamburg oder im Theater „Die 2te Heimat“ gelesen. Literatur für die Menschen dieser Stadt, präsentiert an ungewöhnlichen Orten – das war von Anfang an das Konzept der Lesetage. „Wir freuen uns sehr, dass die Begeisterung für die Lesetage von Jahr zu Jahr gewachsen ist und sie sich bis heute zu einer der beliebtesten Kulturveranstaltungen in Hamburg entwickelt haben. Deshalb werden wir auch in Zukunft die Lesetage gerne fortführen“, sagt Dr. Rainer Schubach, Vorstand von Vattenfall Europe Hamburg, bei der Präsentation des Programms am Donnerstag im Hamburger Rathaus. „Nicht allein das Engagement des Unternehmens, sondern auch der große persönliche Einsatz der einzelnen Mitarbeiter macht es möglich, dass die Vattenfall Lesetage nun schon im zehnten Jahr stattfinden. Dieses vereinte Engagement für die Literatur und das Lesen ist ein großartiger Beitrag für das literarische Leben in unserer Stadt. Die thematische Bandbreite und vor allem die immer wieder neuen, originellen Orte machen das Festival zu einem spannenden Abenteuer für Kinder und Erwachsene“, sagt Kultursenatorin Prof. Dr. Karin von Welck.

Prominente Autoren wie Wladimir Kaminer („Mein Leben im Schrebergarten“) oder der Comic-Zeichner Art Spiegelman haben ebenso ihren festen Platz im Programm wie Newcomer. Larissa Boehning liest aus ihrem preisgekrönten Romandebüt „Lichte Stoffe“. Unter den Akteuren sind auch Auslandskorrespondentinnen wie Britta Petersen und Silvia Feist oder Schauspieler wie die beiden Tatort-Kommissare Axel Prahl und Peter Sodann. Bei den Lesungen für Kinder und Jugendliche, an die sich fast die Hälfte der Veranstaltungen richtet, wirft das Sportjahr 2008 seine Schatten voraus. Ulli Potofski liest im Fußballstadion aus seinem Buch „Locke greift an“ und eine Ringervorführung ergänzt die Lesung von Fabian

Lenk. Zu einer Buchpremiere („Pangea - Der achte Tag“) laden Andreas Schlüter und Mario Giordano ins Planetarium ein.

Neu ist ein Comic-Workshop im Vattenfall Kundenzentrum Eimsbüttel für Jugendliche ab 14 Jahren. In sechs weiteren Workshops rund um die Literatur können Kinder und Jugendliche eigene kreative Erfahrungen sammeln. Das Programm der Lesetage ist in sechs verschiedene Themenreihen unterteilt: Deutsche Momentaufnahmen, Zeitreisen, Krimis, Essenzielles, Specials und Länder, Menschen, Abenteuer. In der Reihe „Specials“ liest Henri Lesewitz aus seiner Radsportsatire „Held am Sonntag“ vor. Internationale Themenabende nehmen die Besucher mit auf die Reise ins historische Russland oder mit dem Stern-Korrespondenten Jan-Philipp Sendker ins moderne China. Bei der Fernseh-Talkshow auf Hamburg 1 diskutieren drei Autoren, darunter Dirk C. Fleck („Das Tahiti-Projekt“), sowie Vattenfall-Vorstand Dr. Rainer Schubach unter der Moderation von Michael Schmidt über das Thema „Optimistisch oder pessimistisch – Wie schauen wir in die Zukunft?“. Zum Thema „Generationenvertrag“ lesen und diskutieren Ex-Regierungs-Sprecher Uwe-Karsten Heye und der Chefredakteur von „Psychologie Heute“ Heiko Ernst unter der Moderation von NDR 90,3-Kulturredakteurin Catarina Felixmüller. Die Abschlussveranstaltung auf Kampnagel mit der NDR-Moderatorin Julia Westlake und den beiden Comedy-Stars Bernhard Hoëcker („Genial Daneben“, „Switch“) und Ruth Moschner („Freitag Nacht News“) ist einer der Höhepunkte im diesjährigen Jubiläumsprogramm. Die Vattenfall Lesetage sind das größte privatwirtschaftlich finanzierte Literaturfestival im deutschsprachigen Raum. Wie im vorigen Jahr werden rund 14.000 Besucherinnen und Besucher in der Festivalwoche erwartet. Das Programmheft und weitere Infos gibt es in den Vattenfall Kundenzentren und online unter www.vattenfall.de/lesetage - dort erhalten Interessierte umfangreiche Informationen zu den Künstlern und Büchern. Die Anmeldung ist telefonisch unter 01801/638767 (3,9 Cent/Min. aus dem Festnetz der T-Com, ggf. abweichende Preise aus Mobilfunknetzen) oder online möglich. Die Karten für die etwa eineinhalbstündigen Veranstaltungen kosten in der Regel 5 Euro, für Kinder und Jugendliche 2 Euro. Das Logo der Lesetage können Sie auf www.vattenfall.de unter „Presse“ im Pressebild-Archiv (Suchbegriff „Lesetage“) herunterladen.

Statistik der Vattenfall Lesetage

- In den vergangenen 10 Jahren Vattenfall Lesetage (bis 2005 Hamburger Lesetage) haben insgesamt etwa 1600 Akteurinnen und Akteure (Schriftsteller, Journalisten, Schauspieler und Musiker) aus mehr als 30

Ländern – von China über Russland, USA, Finnland und Peru bis Irak – teilgenommen. Etwa 1000 Autorinnen und Autoren haben aus ihren Büchern vorgelesen.

- Zusammengerechnet haben sie über 1500 Stunden, das sind knapp 63 Tage, fast 100.000 Besucherinnen und Besucher unterhalten.
- Ungefähr 1 Tonne Bücher (das sind etwa 1500 Bücher) haben die Schriftsteller in 130 verschiedenen Veranstaltungsorten vorgestellt.
- Zu den zehn ungewöhnlichsten Leseorten zählen das Institut für Rechtsmedizin, ein Schwimmbad, der „Highflyer“ (Fesselballon), ein Zivilschutzbunker, das Hamam, das Planetarium, die Flussschifferkirche, ein Bauhof, die Bischofsburg und das Polizeipräsidium.
- An den ersten Lesetagen vom 24. bis 31. März 1999 haben 50 Autoren (darunter bekannte wie Ephraim Kishon, Petra Oelker und Stefan Heym) teilgenommen. 2000 Besucherinnen und Besucher waren zu Gast. In diesem Jahr werden – wie in den vergangenen Jahren – 14.000 Besucherinnen und Besucher erwartet.
- Die allererste Lesung war am 24. März 1999 im Kundenzentrum Innenstadt mit Konstantin Wecker, der aus seinem Buch „Es gibt kein Leben ohne Tod“ las.
- Von Anfang an haben Vattenfall-Mitarbeiter die Autoren und Künstler zu den Lesungen begleitet – bis heute haben sich 140 verschiedene Vattenfaller in ihrer Freizeit eingebracht, die meisten von ihnen sind jedes Jahr wieder gern dabei.

Für Rückfragen:

Björn Marzahn

Pressesprecher der Kulturbehörde

040 – 428 24 207

oder

Sabine Neumann

Vattenfall Europe Hamburg AG

Telefon (0 40) 63 96 - 27 32

sabine.neumann@vattenfall.de

Terminkalender

Vom 17. März bis 22. März 2008

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182/2183 erteilt.

Montag, den 17.03.2008

- 12:00** Neuer Jungfernstieg gegenüber Hotel Vier Jahreszeiten
Senator Axel Gedaschko startet die **Alsterfontäne 2008**.
- 18:00** Konrad-Adenauer-Stiftung, Tiergartenstraße 35, Berlin
Senator Gunnar Uldall nimmt teil **2. Werteforum „Wirtschaft und Ethik“**.
- 19:30** La Mirabelle, Bundesstraße
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck lädt ein zu einem **Abendessen zu Ehren der Magnolia Filmproduktion und der Filmförderung anlässlich der Verleihung des Oscars für den besten nicht englischsprachigen Film 2008: „Die Fälscher“**.

Dienstag, den 18.03.2008

- 11:00** Handwerkskammer, Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Senator Gunnar Uldall und Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach nehmen teil am **Empfang anlässlich des 60. Geburtstages von Frank Glücklich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer**.
- 19:00** St. Pauli Theater, Spielbudenplatz
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck besucht die **Gastspielpremiere „Heiliges Land“**.

Mittwoch, den 19.03.2008

- 12:30** Berlin, Landesvertretung
Staatsrat Reinhard Stuth begrüßt die **Botschafter von Slowenien, Kroatien, Kanada und Tschechien, Staatssekretäre der Bundesregierung und Bundestagsabgeordnete zum Abschiedessen für Gerhard Sabathil, bisheriger Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und zukünftiger Direktor in der Generaldirektion für Außenbeziehungen der EU-Kommission**.

18:00 Berlin, Hotel Maritim, Stauffenbergstr. 26
Staatsrat Reinhard Stuth nimmt auf Einladung des **Botschafters Moncef Ben Abdallah teil am Empfang anlässlich des Nationalfeiertages von Tunesien.**

19:00 Berlin, Grand Hyatt Berlin, Marlene-Dietrich-Platz 2
Staatsrat Reinhard Stuth nimmt auf Einladung **der Hong Kong Vertretung in Berlin an der Festveranstaltung anlässlich des „Hong Kong Food Festival“** teil.

19:00 St. Johannis-Harvestehude, Heimhuder Straße
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck besucht das **Konzert der „Johannes-Passion“.**

Donnerstag, den 20.03.2008

15:00 Ehemalige Kapelle im Park an der Mengestraße, Hamburg-Wilhelmsburg
Senator Axel Gedaschko und Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach nehmen teil am **Frühlingsempfang der Internationalen Gartenschau Hamburg 2013 GmbH (IGS).**

20:00 Deutsches Schauspielhaus, Malersaal, Kirchenallee
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck besucht die **Premiere des R.W. Fassbinder-Stückes „In einem Jahr mit 13 Monden“.**

Freitag, den 21.03.2008

11:00 Laeiszhalle, Johannes-Brahms-Platz
Staatsrat Dr. Detlef Gottschalck besucht das **Eröffnungskonzert der Hamburger Ostertöne.**

Samstag, den 22.03.2008

22:30 Laeiszhalle, Johannes-Brahms-Platz
Staatsrat Dr. Detlef Gottschalck besucht das **Konzert des internationalen Opernstudios der Staatsoper im Rahmen der Ostertöne.**